

**POLITIK****KANDIDATINNEN****PROGRAMM****TERMINE****PARTEI****SERVICE****AKTUELL** ▶ ARCHIV ▶ KAMPAGNE2. JULI 2010  Tanja Krauth, Listenplatz 2

## Leiharbeit kein Jobmotor - Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!



„Leiharbeit ist keineswegs ein Jobmotor und schon gar keine Lösung für Langzeitarbeitslose“, so Tanja Krauth, Spitzenkandidatin der LINKEN zur Landtagswahl 2011 in Rheinland-Pfalz, zu den Ergebnissen der aktuellen IAB-Leiharbeitsstudie.

Tanja Krauth weiter: Rund 673.800 Menschen schuften nach jüngsten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit in Leiharbeitsfirmen. Viele von ihnen tun das notgedrungen! Dank Hartz IV bleibt ihnen häufig nur die Wahl zwischen einer Sperre des Arbeitslosengeldes oder der durch die Arbeitsagenturen erzwungenen

Vermietung an Entleihbetriebe.

In vielen ARGEen, wie zum Beispiel in Ludwigshafen, sind die Leiharbeitsfirmen im selben Gebäude untergebracht und ARGE-Mitarbeiter schicken ihre "Kunden" direkt dorthin. An anderen Orten veranstalten die ARGEen Messen zu gunsten der Leiharbeitsfirmen. In allen Fällen gilt: Wer sich als Arbeitsloser nicht umgehend vorstellt, muss mit Sanktionen und Leistungskürzungen rechnen.

Neben der Tatsache, dass Löhne gezahlt werden, die häufig nicht einmal ein Leben oberhalb der Armutsgrenze sichern, weisen Kritiker immer wieder darauf hin, dass viele Unternehmen die Möglichkeit, Leiharbeitnehmer einzustellen, bedenkenlos missbrauchen. **"Viele nutzen das als reines Kostensenkungsprogramm"**, sagt DGB-Arbeitsmarktexperte Reinhard Dombre. Berechnungen des zur BA gehörenden Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) besagen: In rund ein Viertel der Unternehmen werden bestehende Jobs zugunsten von Leiharbeitskräften abgeschafft.

"Leiharbeit ist keineswegs eine Chance um auf dem normalen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen", davon ist Tanja Krauth überzeugt. "Laut der aktuellen IAB-Leiharbeitsstudie schaffen es gerade mal 7 Prozent der Leiharbeiter nach dem Ende der Leiharbeit beschäftigt zu bleiben und dabei die Leiharbeit komplett hinter sich zu lassen."

Die LINKE fordert die Beendigung der Lohndrückerei durch Leiharbeitsfirmen und ein Ende der ungleichen Behandlung von Leiharbeitern und regulär Beschäftigten in den Betrieben. Für DIE LINKE gilt: **„Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“!**

Tanja Krauth: "Wir brauchen auch dringend ein Gesetz gegen die zunehmende Verdrängung von Stammarbeitsplätzen – denn sonst sind die heute noch regulär Beschäftigten die Leiharbeiter von morgen!"

 SEITE DRUCKEN SEITE ALS PDF▶ SPARPAKET - ANNAHME  
VERWEIGERT